

01.12.2011

Sitzungsvorlage Nr. 224/11

Lichtsignalanlage an der Kreuzung B233/K26 (Wilhelmshöhe)

- Anregung gemäß § 21 Abs. 1 Kreisordnung NRW (KrO) -

Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	19.12.2011
Organisationseinheit	Bauen	Berichterstattung	Dr. Timpe, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	60 , Bauen	Haushaltsjahr	2012
Produktgruppen-Nr.	60.02 , Unterhaltung, Neubau und Erweiterung von Verkehrsflächen	Finanzielle Auswirkungen	50.000,00 €
Produkt-Nr.	60.02.01 , Neubau und Erweiterung von Verkehrsflächen		

Beschlussvorschlag

Die Anregung der Freien Wählerschaft Fröndenberg wird zur Kenntnis genommen, das Anliegen jedoch aufgrund der federführenden Zuständigkeit an den Landesbetrieb Straßenbau NRW als übergeordneten Baulastträger verwiesen.

Begründung der Vorlage

Anlässlich einer Eingabe der Freien Wählergemeinschaft Fröndenberg vom 20.10.2011 (s. Anlage) nimmt der Fachbereich Bauen, Sachgebiet 60.2 (Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen) zum Sachverhalt Stellung.

Der Knotenpunkt B233/K26 in Fröndenberg ist aufgrund der Verkehrsbelastung in seinem derzeitigen Zustand nicht leistungsfähig. In der Folge kam es zu einer Häufung teilweise sehr schwerer Unfälle. Eine Umgestaltung bzw. Optimierung der Verkehrssteuerung ist daher zwingend erforderlich. Diese Maßnahme ist bereits mehrfach, so letztmalig am 08.06.2010 im Bau- und Technikausschuss thematisiert worden. Auf das entsprechende Protokoll wird insofern verwiesen. Ursprünglich favorisierte auch der Kreis dort die Anlage eines Kreisverkehrs mit Bypass, federführend ist für das Projekt jedoch der übergeordnete Baulastträger der Bundesstraße, der Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Dort war man von Anfang an der Meinung, dass sich die Situation nur die Installierung von Ampelanlagen verbessern lasse. Zur Klärung haben in der Vergangenheit zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen dem Landesbetrieb, dem Kreis Unna, der Stadt Fröndenberg, dem Fachbereich Straßenverkehr sowie der Kreispolizeibehörde Unna geführt.

Darüber hinaus schaltete der Kreis Unna das Ing.-Büro Dr. Leßmann aus Dortmund als unabhängigen Gutachter ein. Dieser prüfte alle Varianten, die sowohl eine Ausstattung mit Lichtsignalanlagen als auch den Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehrsplatz zum Inhalt hatten. Ergebnis unter Berücksichtigung der aktuellen und prognostizierten Verkehrsbelastung sowie unter Beachtung der Verkehrssicherheit ist die Empfehlung einer Umgestaltung der Kreuzung mit einer Lichtsignalanlage. Dieses Ergebnis wurde dem Bau- und Technikausschuss, ebenfalls in der Sitzung vom 08.06.2010, umfassend erläutert.

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW hält an dieser Empfehlung fest. Die Maßnahme wurde dort in das Bauprogramm 2012 aufgenommen. Eine Kostenbeteiligung des Kreises in Höhe von etwa 50.000,- € ist im Haushaltsplan 2012 berücksichtigt. Die erforderliche signaltechnische und straßenbautechnische Planung wurden bereits erstellt.

Zur Erläuterung ist eine aktuelle Stellungnahme der Regionalniederlassung Ruhr des Landesbetriebes Straßenbau NRW beigelegt.